

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalt. Zeile aus
gebührl. Schrift ober
dem Raum bei 1mal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen:
Das Blauehüschchen
und
Schwab. Landwirt.

Infolge der vom 5. bis 15. Juli d. J. abgehaltenen Dienstreise sind u. a. nachstehende Lehrer zur Vertretung von Schulstellen für befristet erklärt worden: Wilhelm H a r r, Unterlehrer in Ummingen, von Nagold, Christian K n a p p, Seminarunterlehrer in Nagold.

Der englisch-russische Streifzug als Mittel zum Zweck eines Weltkriegs?

Die öffentliche Meinung Englands ist über den Zwischenfall der Beschlagnahme des Dampfers „Malacca“ sehr erregt und steht der Regierung einmütig zur Seite; diese Spannung zwischen England und Rußland birgt ernste Gefahren in sich, da die Engländer nötigenfalls vor den äußersten Schritten nicht zurückweichen. Nach einem Privattelegramm des Verl. Lok.-Anz. wird über die Stimmung des britischen Volkes wie folgt berichtet:

London, 21. Juli. Der drohende Ernst der durch das russische Vorgehen im Roten Meer geschaffenen Lage findet seinen markantesten Ausdruck in der gezwungenen Maßnahme, mit der die hiesige Regierungspresse sich dazu äußert. Das Organ des Premierministers Balfour, der Daily Telegraph, und der in enger Fühlung mit Lord Lansdowne stehende Daily Graphic sprechen übereinstimmend die unverrückliche Hoffnung auf ein baldiges Einverständnis u. im Anschluß daran auf eine gütliche Beilegung des Streitfalles aus. Immerhin verfährt sich das zuerst genannte Organ der Tatsache nicht, daß England und Rußland sich seit 20 Jahren nicht in einer auch nur annähernd so kritischen Situation gegenüber gestanden haben. Sehr viel schärfer sagt die unabhängige Presse die Eventualität einer gewaltsamen Lösung ins Auge. Nicht nur die Times als Vertreterin des aggressiven Imperialismus Chamberlainscher Observanz, auch der gemäßigt konservativen Standard verlangt, im Falle Rußlands die Malacca nicht unberührt freizulassen, oder den Dampfer gar in einen russischen Prisenhafen schleppen, die Mobilmachung der englischen Flotte. Daß die Regierung bei einer solchen die englische Nation Mann für Mann hinter sich haben würde, steht fest. Die Wogen der Erregung gehen in der Bevölkerung bereits sehr hoch. Angesichts der Art, wie es der russischen Flotte bisher Japan gegenüber ergangen ist, fühlt sich das Nationalbewußtsein des ersten Seefahrervolkes des Erdballs durch die kritischen Vorgänge doppelt schwer verletzt. Dabei herrscht im Publikum die Meinung vor, daß das Vorgehen der russischen Schiffskapitäne nicht auf eigene Initiative, sondern auf Anweisungen der Petersburger Regierung zurückzuführen sei, die, um den eigenen Verlegenheiten zu entkommen, einen Weltkrieg zu entzünden trachte. Die Frage, ob schon durch die stillschweigende Freigabe der Dardanellendurchfahrt für russische Schiffe durch die Türkei und deren somit bedächtige Barteinahme gegen Japan für England der casus foederis des englisch-japanischen Schutzbündnisses eintrete, wird in politischen Kreisen verschiedent beantwortet. Jedoch hat die englische Regierung ihren Vorgesetzten in Konstantinopel der Daily Mail zufolge angewiesen, den Sultan um eine sorgfältigere Beachtung der Bestimmungen des Pariser Vertrages zu ersuchen. Demselben Blatt wird aus Malta telegraphiert, daß der Panzerkreuzer Lancaster mit geheimen Docks ostwärts abdampte, der Balkan ihm folgte und vier weitere Kriegsschiffe nebst sechs Torpedobootzerstörern seelock gemacht werden. Der Dampfer Malacca wurde, wie aus Port Said telegraphiert wird, von den Russen deshalb aufgelauert, weil sie nach geheimen Mitteilungen aus Antwerpen Kriegsmunition und Eisenstücke für einen in der japanischen Hafenstadt Moje zu erbauenden Kran an Bord hatte. Die Peninsular and Oriental Company, der die Malacca gehört, erklärt dagegen, außer einer Ladung von 40 Tons Sprenggut, das die hiesige Admiralität nach Hongkong aufgegeben habe, habe das Schiff keinerlei Munition erhalten; es wird sogar behauptet, die Direktion habe die Verschiffung einer Ladung Eisen und Kohlegehirn für die japanische Armee als zu unsicher abgelehnt, worauf die Ladung einem deutschen Dampfer anvertraut worden sei und auf diesem ungehindert den Suezkanal passiert hätte. Als die Malacca unter russischer Flagge und Führung in Suez eintraf, verlangte sie 400 Tons Kohlen und 220 Tons Wasser, sowie Lebensmittel zur Weiterfahrt nach Cherbourg. Die Hafenbehörden verwiesen den befehligen russischen Abkömmling mit diesem Verlangen an die ägyptische Regierung, da ein Präzedenzfall für das Passieren eines Prisen Schiffes unter fremder Flagge durch den Kanal nicht vorliege. — Unter den zehn inzwischen auf die Marmoras ungesicherten Passagieren der Malacca befanden sich zwei englische Offiziere, Major Josling und Lieutenant Glegg, mit dem Reisefiel Hongkong. Bei der Besetzung der Malacca durch die Russen wurde einem

Daily Mail-Telegramm aus Port Said zufolge eine vom Kapitän Street an den Mast genagelte britische Flagge heruntergerissen.

London, 21. Juli. Die Malacca verließ heute Port Said mit unbekanntem Reisefiel; wahrscheinlich ist es Liban oder möglicherweise Cherbourg.

Die ägyptischen Behörden in Port Said müssen also ihren Widerspruch gegen die Weiterfahrt der Malacca unter russischer Flagge aufgeben haben. Wie sich hierzu die englischen Kriegsschiffe im Mittelmeer verhalten werden, ist eine äußerst ernste Frage.

London, 21. Juli. Das Reutersche Bureau meldet: Der russische Botschafter, der gestern eine lange Besprechung mit dem Staatssekretär des Reichens Lord Lansdowne hatte, kam heute Nachmittag nach dem auswärtigen Amt und hatte dort eine weitere Unterredung, vermutlich über die Angelegenheit des Dampfers „Malacca“.

London, 22. Juli. Der Standard schreibt: Die Malacca hat den Hafen Port Said mit russischer Besatzung verlassen. Unsere Bände und unsere Selbstachtung erfordern es, daß der Dampfer freigegeben wird, ehe er im baltischen Meer ankommt. Die Admirale der Mittelmeerflotte haben Instruktionen erhalten, die dahin gehen, daß, falls die Malacca nicht freiwillig ausgeliefert werden sollte, das Schiff abzufassen, ehe es die Straße von Gibraltar passiert.

London, 22. Juli. Dem Reuterschen Bureau wird aus St. Petersburg gemeldet: Die russische Antwort auf die britische Note ist heute nachmittag übergeben worden. Rußland erklärt sich damit einverstanden, daß die Malacca nicht vor ein Prisengericht gebracht werden solle, und verspricht, daß ähnliche Vorfälle sich künftig nicht ereignen sollen. Die Ladung der Malacca wird in einem Mittelmeerhafen, wahrscheinlich in der Suda-Bai, in Anwesenheit des britischen Konsuls untersucht werden. Der Anspruch auf Entschädigung wegen der Verzögerung, welche der Dampfer erlitten hat, wird zur Zeit durch die britische Botschaft gestellt.

Alexandria, 22. Juli. Die englische Mittelmeerflotte ist heute hier eingetroffen.

Politische Uebersicht.

Geht die Landwirtschaft im Industrieort zugrunde?

So fragt Friedrich Raumann in der Ueberschrift eines Artikels in den „Süddeutschen Monatsheften“ 1. Jahrg. Augustheft. Er sucht an verschiedenen statistischen Tabellen nachzuweisen, daß es nicht auf die größere Fläche des bebauten Landes ankomme, wenn ein Staat mehr landwirtschaftliche Erzeugnisse habe als ein anderer. Oesterreich-Ungarn habe z. B. 80 000 qkm mehr landwirtschaftlich benutzter Fläche als Deutschland. Es müßten also nach dem landläufigen Urteile die landwirtschaftlichen Leistungen Oesterreich-Ungarns weit, sehr weit über denen des Deutschen Reichs stehen. Man vergleiche nun erstens den Viehbestand, wie ihn die beiderseitigen staatlichen Zählungen festgestellt haben.

	Oesterreich-Ungarn:	Deutschland:
Pferde, Gel	4 200 000	4 200 000
Rinder	16 800 000	19 000 000 (+ 2 200 000)
Schafe, Ziegen	17 400 000	12 900 000 (- 4 500 000)
Schweine	11 600 000	16 760 000 (+ 5 160 000)

Der kleinere aber industriellere Staat habe demnach weit mehr Rinder und Schweine! Das deutet wohl darauf hin, daß Rind und Schwein dort zahlreicher gedeihe, wo mit der stärkeren Bevölkerung die Fleischbedürfnisse einer industriellen Masse wachsen. Und bei den Erzeugnissen des Ackers? Die Durchschnittsergebnisse von Jahresernten sind in Millionen von Doppelcentnern ausgedrückt:

	Oesterreich-Ungarn:	Deutschland:
Weizen, Gerste	79	75 (- 4)
Roggen	34	95 (+ 61)
Hafer	29	75 (+ 46)
Weiß	43	- (- 43)
Kartoffeln	166	435 (+ 269)

Hier also ein Uebersicht der kleineren Deutschlands im Getreide. Das industrielle Land zwingt seinen Boden, mehr aus sich herauszugeben. Es ist kein Zweifel, daß Oesterreich-Ungarn mehr liefern könne als Deutschland, aber vorläufig bestreite obige Tatsache und jedes Volk leiste das, was es kann. Betreffs der Anzahl der Personen, welche in beiden Staaten die landwirtschaftliche Gesamtleistung verrichten, fehlen in der Statistik leider die Angaben, aber es ist offenbar, daß der landwirtschaftliche Ertrag in Deutsch-

land von weniger Menschen geleistet werde als in Oesterreich-Ungarn oder: die einzelne Arbeitskraft schafft im Durchschnitt höhere Werte.

Welter wird auf die Frage, welche Länder am dichtesten mit Vieh besetzt seien, geantwortet. Auf den Quadratkilometer haben:

	Pferde	Rinder	Schweine	Schafe
Oesterreich-Ungarn	6,2	25	17	26
Deutschland	7,8	35	31	24
Belgien	9,6	48	40	21
Dänemark	11,3	43	30	28

Niemand könne Belgiens Zahlen lesen ohne Blick auf belgischen Industrialismus! So merkwürdig es klinge, die Wirtschaftsgeschichte beweise es, daß die freibeiwillige und technische Geistesentwicklung der Menschen auch dem Vieh sehr nützlich sei. Nicht der Naturmensch sei der beste Viehpfleger, sondern der Kulturmensch, und in dem Maße, wie die Nationen sich geistig und moralisch heben, fördern sie auch die mit ihnen lebenden Kreaturen. Erst auf einer gewissen Höhe der Intensität aller Arbeit werde auch die landwirtschaftliche Arbeit volkswirtschaftlich wertvoll. Auch Oesterreich-Ungarn als Agrarstaat werde landwirtschaftlich noch weit mehr als heute leisten, wenn es noch stärker als jetzt industrialisiert sein werde.

Die bayerische Abgeordnetenkammer begann am Dienstag die Beratung des Militäretats. Kriegsminister Freiherr von Aich beantwortete mehrere Interpellationen betreffend das Austritt des bayerischen Militärbewohnungs Generalmajor von Endres usw. Abgeordneter von Bollmar (Soz.) kam auf das Vorkommnis im Reichstag zurück, wo der Generalmajor von Endres einen Abgeordneten betreffs der Vorbildung der bayerischen Offiziere rekrutierte. Im weiteren Verlauf der Besprechung betonte der Kriegsminister, daß Bayern daran festhalte, daß zum Uebertritt zum Offizierskorps das Abiturientenexamen eines Gymnasiums nötig sei, und auf Ausführungen des Abgeordneten Segly (Soz.): Es bezweifle niemand, daß die Sozialdemokraten im Ernstfall als Soldaten ihre Schulbildung tun werden; wenn sie aber sozialdemokratische Politik treiben, so werden wir ihnen entgegenzutreten. Auf einzelne Beantwortungen des liberalen Abgeordneten Schmidt-Bunfelde hob der Kriegsminister hervor, bei der Beurteilung der Dienstanglichkeit müsse ein strenger Maßstab gelten, zumal für jeden Befreiten ein anderer eingezogen werde. Bei den Ausgaben für die Militärjustiz tabelte Abgeordneter von Bollmar (Soz.) die zunehmende Einschränkung der Öffentlichkeit auch der bayerischen Kriegsgeschichte; in Preußen soll ein Erlaß des Königs darüber vorliegen, ist auch bei uns ein solcher Erlaß ergangen? Der Kriegsminister erwiderte: Ein solcher Erlaß ist in Bayern nicht ergangen. Bezugnehmend auf eine Petition bayerischer Gastwirte um Aufhebung der Saalperre, angenommen bei rein sozialdemokratischen Vokalen, betonte der Kriegsminister: Eine generelle Verjüngung ist hier nicht angezeigt, den Ortskommandanten steht die Entscheidung zu. Uebrigens erfolgen Saalverbote nicht ausschließlich wegen sozialdemokratischer Versammlungen. Nachdem noch eine Reihe ausgearbeiteter Artikel bewilligt worden waren, wurde die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Petersburg, 22. Juli. „Echo de Paris“ meldet, Kuropatkin habe ein Telegramm an den Jaren geschickt, worin er melde, daß die russischen Verluste beim Nottienlinpaß die Zahl von 1000 Toten und Verwundeten übersteige. Die sonstigen letzten Meldungen Kuropatkins sind unwesentlich.

Petersburg, 22. Juli. Ein schweres Gefecht fand bei Tschitschiao statt. Es heißt, der japanische General Kuroki leide an Malaria und lasse sich auf einer Bahre tragen. Er setze aber trotzdem die Operationen der 1. Armee.

Petersburg, 22. Juli. Nach Meldungen aus Mandschu soll die östliche japanische Armee unter Kuroki die Reihen der Russen durchbrochen haben und in der Richtung nach Mandschu marschieren.

Tokio, 22. Juli. Hier verlautet, General Kuroki habe am 19. nach heftigem Kampf Kiaotung eingenommen. Die Russen, die feste Stellungen eingenommen hatten, hätten sich hartnäckig verteidigt. Die Verluste der Japaner werden auf 300 Mann angegeben.

Paris, 22. Juli. Wie Privatmeldungen aus Tokio besagen, ist der Hauptsturm der Japaner auf Port Arthur durch die Verletzung des Generals Kobzu, welcher am 12. ds. infolge eines Sturzes mit dem Pferde einen Armbruch erlitten, verzögert worden. Der General ist nunmehr



jedoch soweit wieder hergestellt, daß er das Kommando hat wieder übernehmen können und man erwartet daher den endgültigen Sturm auf Port Arthur Ende dieser Woche.

Petersburg, 22. Juli. Die Meldung über den Untergang eines deutschen oder von Deutschland gefaßten Schiffes und eines russischen Torpedobootes mit Besatzung durch Minen bei Bladivostok wird amtlich als eine freie Erfindung bezeichnet.

Tokio, 22. Juli. Der englische Dampfer, der vorgestern hier angehalten und durchsucht worden ist, war die Somara, die sich nach Naranara begeben wollte, um dort Kohlen einzunehmen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 23. Juli.

□ **Landw. Buchführungskurs.** In letzter Zeit wurde auch hier ein landw. Buchführungskurs abgehalten. Es beteiligten sich 29 Lernbegierige, 15 Lehrer, 2 Schulheißer, 1 Schreiner, 11 Landwirte und Gewerbetreibende. Herr Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker-Deonberg verstand es trefflich, die Kursteilnehmer in das neue Einkommenssteuergesetz einzuführen. Dafür wurde ihm auch am Schluß von zwei Herren gebührend gedankt.

□ **Eisenbahnfahrplan.** Von der Generaldirektion der Staatsbahnen sind bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, u. a. folgende Fahrpländeränderungen für den Winterdienst 1904/05 beantragt worden:

Der Personenzug 1186 (neu 1184) **Magold—Calw** soll während der Zeit vom 15. Oktober bis 14. März Anschluß an den später gelegten Personenzug 290 erhalten:

bisher:		künftig:	
Magold	ab 5. ⁰⁰ Bm.	5. ⁰⁰ Bm.	5. ⁰⁰ Bm.
Calw	an 5. ³¹ "	5. ³⁰ "	5. ³⁰ "
	ab 5. ⁴⁸ "	5. ⁴⁸ "	5. ⁴⁸ "
Pforzheim	an 6. ²⁰ "	6. ²⁰ "	6. ²⁰ "

Infolge der Späterlegung des Personenzugs 297 **Magold—Altensteig** sollen die Personenzüge 496 u. 497 hinausgerückt werden:

bisher:		künftig:	
Altensteig	ab 3. ⁰⁰ Nm.	3. ³⁰ Nm.	3. ³⁰ Nm.
Magold	an 4. ⁰⁰ "	4. ³⁰ "	4. ³⁰ "
Entingen	an 4. ³⁰ "	4. ³⁰ "	4. ³⁰ "
Pforzheim	ab 2. ⁰⁰ Nm.	3. ¹⁵ Nm.	3. ¹⁵ Nm.
Magold	an 4. ¹⁵ "	4. ³⁰ "	4. ³⁰ "
Altensteig	an 5. ⁰⁰ "	5. ⁰⁰ "	5. ⁰⁰ "

Die Personenzüge 498 (Werktags)	
Altensteig	ab 6. ⁰⁰ Nm.
Magold	an 7. ⁰⁰ "
Magold	ab 10. ⁰⁰ Nm.
Altensteig	an 11. ⁰⁰ "

sollen wie im vorigen Winter vom 1. Nov. bis 31. März ausfallen.

Infolge dessen soll der Zug 501 während dieser Zeit noch den Anschluß von dem Zug 301 von Pforzheim aufnehmen und dementsprechend hinausgerückt werden:

bisher:		künftig:	
Pforzheim	ab 5. ¹⁵ Nm.	5. ¹⁵ Nm.	8. ⁰⁰ Nm.
Stuttgart	an 6. ⁰⁰ "	6. ⁰⁰ "	7. ³⁰ "
Calw	an 6. ³⁰ "	6. ³⁰ "	9. ⁰⁰ "
Magold	an 8. ³⁰ "	8. ³⁰ "	9. ⁴⁵ "
Altensteig	an 9. ³⁰ "	9. ³⁰ "	10. ⁴⁵ "

Der an Sonn- und Feiertagen laufende Personenzug 1250

Altensteig	ab 9. ⁰⁰ Nm.
Magold	an 10. ⁰⁰ "

soll vom 1. November bis 31. März als entbehrlich in Wegfall kommen.

□ **Emmingen, 22. Juli.** Ein längst gehegter Wunsch vieler Mitglieder unres. Militär- und Veteraniendivision wurde in letzter Zeit verwirklicht. Um kommenden Geschlechtern zu verstanden, welche Opfer auch unsere kleine Gemeinde vor 34 Jahren dem Vaterland gebracht, wurde eine Gedenktafel in der Kirche geweiht. Diese ist in Glaszughilfbohl ausgeführt und zeigt mit Goldbuchstaben die Namen der ausmarschirten Krieger. Es waren 13 Söhne dieser Bürger zu den Waffen gerufen worden. Von diesen blieben zwei in den Kämpfen vor Paris auf dem Schlachtfeld, einer starb im Spital, drei sanken seiden in das frühe Grab. Von den noch lebenden Veteranen wohnen vier in Emmingen, drei auswärts. Bei der kirchlichen Feier selbst hielt der Ortsgeistliche eine entsprechende Gedächtnisrede; der Bleberkranz sang: „Wie sie so sonst ruhen.“ Im Vereinslokal, Gasthaus zum Baum, hatten die Veteranen ein gemeinsames Essen. Mehrere Reden und patriotische Gesänge verschönten das gesellige Zusammensein.

A. **Wildberg, 21. Juli.** Nach vierjähriger Unterbrechung wurde gestern wieder ein Kinderfest hier abgehalten. Um 2 Uhr bewegte sich von der Klosterbrücke aus der Festzug, dessen Teilnehmer, eine frohliche Kinderchor mit Bändern, Kränzen, Blumenkränzen und Fahnen hübsch geschmückt waren, durch die Stadt zu dem in der heißen Jahreszeit besonders angenehm gelegenen Festplatz auf dem Schaffensberg. Dort angekommen hielt nach einem Choralgesang

Stadtpfarrer Dietrich eine passende Ansprache an Kinder und Eltern, worauf erstere mit einer Erfrischung bedacht wurden. Deklamationen und Gesänge der Schüler, Turnspiele der Knaben und schön ausgeführte Reigen der Mädchen sowie die Weisen einer Musikkapelle brachten angenehme Abwechslung in das Programm. Besondere Freude bereiteten den Kindern die beim Wettlauf erzwungenen Gaben. Kurz vor 8 Uhr fand das in jeder Hinsicht gelungene Fest vor dem Schulhaus seinen Abschluß mit dem Choral: Nun danket alle Gott!

Serrenberg, 22. Juli. Die ankaltende Hitze und Trockenheit bringen unsere Halmfrüchte früher als sonst zur Reife und wird deshalb, wenn kein Regenwetter eintritt, die Ernte nächste Woche beginnen. Die Getreidefelder stehen sehr schön. — Schulheiß Huber von Affstatt hat zu allgemeinem Bedauern wegen seines leidenden Zustandes seine Dienstentlassung eingereicht.

r. **Fellbach, 21. Juli.** Oberbürgermeister Gaug von Stuttgart hatte vorgestern in der Angelegenheit der Eingemeindung Fellbachs mit Schulheiß Feig eine längere Unterredung, von der dieser gestern den bürgerlichen Kollegien Mitteilung machte. Unter den hiesigen Weingärtnern ist die Stimmung für die Eingemeindung nicht günstig. Heftigsten wurde von einigen Gemeindevältern der Vorschlag zur Einberufung einer öffentlichen Versammlung gemacht, um die allgemeine Stimmung kennen zu lernen, doch ist in dieser Hinsicht kein Beschluß gefaßt worden.

Stuttgart, 22. Juli. Ein außergewöhnlich schwerer Fall von Belupantischerie wurde kürzlich von dem Weinkontrollen in Reutlingen festgestellt. Dort mußte ein Lager von über 100 000 Liter unter Siegel gelegt werden. In den nächsten Tagen wird die Gerichtsbehörde an Ort und Stelle eine Untersuchung vornehmen. In den nächsten Wochen werden vor der Stuttgarter Strafkammer eine Reihe von Belupantischerieprozessen zur Verhandlung kommen. — Der Reichskanzler erließ kürzlich ein Rundschreiben, in dem er die allzu nachgiebige Handhabung des Weingesezes durch die Staatsanwaltschaften tadelte. Nach dem Rundschreiben sollen bei den Entscheidungen über gerichtliche Verfolgung künftighin nicht nur die armenischen Grenzgebühren über Achtenbestände als ausschlaggebend betrachtet werden, sondern vor allem das Ergebnis der Rundproben von bestimmendem Einfluß auf die Erhebung der Klage sein. Damit soll verhindert werden, daß Weinsäuschungen, welche „Gemisch“ den Anforderungen des Gesezes entsprechen, kraßlos bleiben, da vielfach erst durch die Rundproben der Weinsäuschungen die Verfälchung sich feststellen läßt.

r. **Chingen a. D., 21. Juli.** Heute vormittag kurz nach 9 Uhr entstand in dem Anwesen des Grünbaumwirts dahier ein Brand, welcher in kurzer Zeit das Brauereigebäude und ein Pränbehäus einäscherte. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht festgestellt, es soll jedoch der Brand von der Waschküche ausgegangen sein.

r. **Ulm, 22. Juli.** Die Persönlichkeit der in der Donau während der letzten Tage aufgefundenen Leiche ist jetzt vollständig festgestellt. Die männliche Person war der am 4. März 1875 in Schindenhofen Bez. Amts Günzburg geborene Kaiser Joh. Deger, zuletzt in Dudesheim bedienstet gewesen. Die Frauensperson war die am 28. Aug. 1875 zu Hohenwart geborene Dienstmagd Kath. Scheider, zuletzt in Ulm im Dienste. In der dritten Leiche vermutet man einen Holzhändlersohn aus Ulm, der vor einigen Jahren zum Baden in die Donau ging und nicht mehr heimkehrte.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juli. Der des Mordes an der Lucie Berlin verdächtige Juhdler B e r g e r wird auch beschuldigt, früher in Breslau ein ähnliches Verbrechen an einem kleinen Mädchen zu verüben versucht zu haben. Die Breslauer Staatsanwaltschaft erhob Klage gegen Berger wegen versuchten Verbrechens gegen die Sittlichkeit und wegen versuchten Totschlages.

r. **Von der bairischen Grenze, 22. Juli.** Der 45 Jahre alte Kaiser Georg Schmid von Böhringen ging vorgestern nachmittags mit 3 Italienern zum Baden in einen nahen Weiher und ertrank an einer gar nicht tiefen Stelle. — Am Montag schlug der Blitz in das Anwesen des Bauern Schlegel in Rrähelm a. Jler, wodurch es in Brand geriet und samt Mobiliar und Futtervorräten eingeschert wurde. Das Vieh konnte gerettet werden.

Jell a. Harmerbach (bab. Anzigtal), 22. Juli. Gestern abend 6 Uhr brach Feuer aus. Binnen drei Stunden brannten 17 Häuser ab, darunter die Gasthäuser zum Hirsch, Löwen und die Branerei Schwarz. Der Schaden beträgt ca. eine halbe Million. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

Konstanz, 20. Juli. Nach einem Ausschreiben der Staatsanwaltschaft wurde am 15. d. M. bei Badisch-Rheinfelden die vollständig nackte Leiche einer etwa 60 Jahre alten Frau gefunden. Die Leiche lag 1—2 Tage im Wasser gelegen sein. Eine Hiebwunde am rechten Hinterkopf mit Schädelbruch, Blutunterlaufungen an der Stirn, auf der Brust und an den Achseln ließen ein Verbrechen vermuten. Ein Sittlichkeitsdelikt ist ausgeschlossen.

r. **Konstanz, 22. Juli.** Der nervenleidende Architekt Deller von Stuttgart hat sich an dem Fenster eines hies. Sanatoriums gestürzt und war sofort tot.

Dortmund, 21. Juli. Innerhalb weniger Tage sind hier vier Frauen zu Tode gekommen, weil sie in das brennende Feuer Petrolum gossen. Die Karne explodierten in jedem Falle, die Flamme teilte sich den Kleidern mit, und die Frauen starben an den ersten Brandwunden.

Rorderuch, 21. Juli. Der russische Ministerprä-

sident Witte ist nach Berlin abgereist. Eine Verständigung über den Handelsvertrag und Zolltarif soll bereits erfolgt sein. Anslund akzeptiert die deutschen Minimalzölle für Getreide. Deutschland hat die verkehrsmäßigen Erleichterungen im Viehverkehr.

Ausland.

London, 21. Juni. Lord Curzon erklärte gestern, daß im Falle des Ausbruchs eines Weltkrieges die Entscheidung nicht bei Dover oder London, sondern in Asien erfolgen werde. Er glaube ernstlich an den Fortbestand der Eingeborenen-Staaten. Lord Ritcher dürfte noch für wichtige Aufgaben gebraucht werden. Er glaube, daß man sehr ernstlichen Erwägungen entgegengehe.

Madrid, 22. Juli. Im Dorfe Vastiz in der Provinz Saragosa schloß ein Pfarrer wegen eines unbedeutenden Streits mit einem Revolver auf einen reichen Gutbesitzer, der auf der Stelle getötet wurde. Die enttäuschten Einwohner wollten den Mörder lynchen und das Pfarrhaus in Brand stecken. Nur durch schleunigen Einschreiten der Gendarmerie wurden größere Exzesse verhindert.

Die Zustände in Armenien.

Genf, 21. Juli. Aus Armenien kommt über Sofia folgende Drahtnachricht. Trotz der Anwesenheit der europäischen Konsula fahren die türkischen Soldaten und die Kurden fort in der Umgegend von Ruska zu plündern und zu mordern. Die Ortschaften Gomar, Dring, Dabragon, Araks, Ghelouskous und Alidun sind fast vollständig zerstört. In der Ortschaft Dregunk wurden 19, in Tegerant 9, in Ghapachene 8 Personen getötet. Viele Leichen liegen noch unbedeckt; zahlreiche Frauen und Mädchen verüben Selbstmord, um sich Vergewaltigungen zu ersparen. Die europäischen Konsula sind oft Augenzeugen herzerweichender Szenen, ohne wirksame Hilfe leisten zu können. Die türkische Polizei läßt sich, unter dem Vorwande ausländische Armenier zu suchen, empörende Grausamkeiten zu Schulden kommen. Den Armeniern ist verboten, sich mit den Konsula in Verbindung zu setzen.

Die Hitze.

Stuttgart, 19. Juli. Die ungewöhnliche Trockenheit, die nun schon seit einer Reihe von Wochen anhält, fängt an, sich zu einer ersten Kalamität auszuwirken. Die Obstausbeuten, die bis vor Kurzem noch sehr günstig waren, haben sich stark verringert. Das Obst fällt ab oder verdorrt am Baum, die Blätter sind zum großen Teil, besonders in hohen Lagen, verdorrt und braun. Auch die Wiesen sind größtenteils ausgebrannt. Dagegen sind die Ausbeuten auf ergiebigen Herden und eine gute Qualität des Weins noch immer sehr gute. Die Leistungsfähigkeit des hiesigen Wasserwerks ist auf eine harte Probe gestellt, und die Stadtverwaltung sah sich bereits veranlaßt, die Wasserwerkung zur Sparsamkeit in der Entnahme von Wasser zu mahnen.

r. **Aus dem nördlichen Württemberg, 22. Juli.** Der Stand der Vegetation ist ein trostloser. Die Wiesen stehen ausgebrannt und an einem Dehndertag ist schon nicht mehr zu denken; die Ha- und Futtergewächse stehen ab und welken; das Obst fällt massenhaft von den Bäumen, nur Johannis- und Stachelbeeren liefern einen schönen Ertrag. Die Winterfelder stehen äppig, doch soll der Kern des eingehelmten Roggens an Güte zu wünschen übrig lassen. Sommerfrüchte wie Gerste und Haber liefern einen halmkurzen, kernarmen Vierterertrag. Mit dem Schnitt der Winterfrüchte wird allenthalben begonnen; seit 33 Jahren war das nicht so früh möglich. Infolge der andauernden Regenlosigkeit versiegen die Brunnen; die Bauern der hochalpinen Ebene führen ihren Wasserbedarf oft von ferneher mit Fässern ans Haus. Die Waldbäche trocken aus und die Krebse sterben vielfach.

Wien, 18. Juli. Die außerordentliche Hitze hält ununterbrochen an und erreicht die höchsten Temperaturen seit hundert Jahren. Die Folgen der Hitze sind Wassermangel hier und in der Provinz, Wiesenbrände, Verdorren der Obst-, Blumen- und Gemüsekulturen, Abfallen des Laubes von den Bäumen, schwere Schädigung der Weinberge. Die Aussichten auf eine ergebige Ernte sind aufs schwerste beeinträchtigt. Die offiziellen Wetterberichte melden täglich 40° C. in der Sonne, 34° C. im Schatten. Ein von der Sonne bestrahltes Thermometer an einem nach Südwesten gelegenen Fenster zeigte gestern nachmittags gegen halb 5 Uhr über 50° C. Natürlich ist auch eine Anzahl von Hitzschlägen zu verzeichnen; von gestrigen Tage werden drei Fälle gemeldet. Am Samstag mußte die Feuerwehr zu 10 Wiesenbränden ausrücken. Ueber eine merkwürdige Erscheinung berichten die Blätter vom Fiesestal in Nöhren, in dem die Stadt Schildberg liegt. Dort war es am vorigen Dienstag tagsüber 36° C. in der Sonne. Nachts sank die Temperatur so tief, daß am nächsten Morgen harter Reif die Fluren bedeckte und Kartoffeln, Bohnen, Erbsen erfroren.

Berzeichniß der Märkte in der Umgegend.

Vom 25.—30. Juli.

Wildberg, 25. Juli.	Wildmarkt.
Freudenstadt, 25. Juli.	Krämer- und Viehmarkt.
Altensteig, 26. Juli.	Krämer- und Viehmarkt.

Auswärtige Todesfälle.

Beate Reichert geb. Kraft, Altensteig. Elfriede Koller geb. Schäfer, Calw. Eleonora Schach, Seeborn.

Witterungsvorhersage. Sonntag den 24. Juli: Fortgesetzt heiter, trocken, heiß.

Druck und Verlag der G. M. Jäger'schen Buchdruckerei (Gaul Jäger) Magold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauer.



Saiterbach. Lang- und Sägholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwald Than u. Marquardswald kommen am
Montag den 25. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

435 Stück Langholz I bis V Klasse mit
282 Fesseln, 32 Stück Sägholz I bis III Kl.
mit 16 Fesseln.
Das Holz ist schärfster Qualität mit
günstiger Abfuhr. Auszüge können von Wald-
meister Maser bezogen werden.
Bleibhaber sind freundlichst eingeladen.
Den 18. Juli 1904.

Stadtpflege:
Kuorr.

Esringen.

Montag den 25. d. Mts., nachm. 5 Uhr
kommt beim Farrenschall 1 zum Schlachten tauglicher

Farren

an den Meistbietenden zum

Verkauf.

Schultheißenamt.

Herrenberg.

Am Mittwoch, den 27. Juli 1904,
vormittags 9 Uhr

verkauft die Stadtgemeinde Herrenberg 43 Stück in Folge Gas-
einrichtung entbehrlich geworden

Straßenlaternen

im öffentlichen Aufstreich. Die Laternen sind gut erhalten, teilweise erst
kurze Zeit im Gebrauch und teils mit Hänge- und Zugvorrichtung ver-
sehen, teils auf Ständerlaternen montiert. Sie sind noch an Ort und
Stelle angebracht und werden nach Genehmigung des Verkaufs auf
Kosten der Stadt abmontiert.
Den 21. Juli 1904.

Stadtschulth.-Amt:
Gaußer.

Wildberg.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in allen

Rot- und Weissweinen,

ebenso einen sehr billigen, guten
Erntewein.

P. Krichbaum.

Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste
für Wäsche und Haus. Jeder ständige
Verbraucher erhält eine

Taschenuhr

wertvolle, gut gehende Remontoir-
uhr mit Sprungdeckel
in schwarzem Stahl mit Goldrand.

geschenkt.

Die gesammelten Einzahlungsstücke berechtigen zum
Empfang; man wisse daher, einengewöhnliche Stücke
im eigenen Interesse zurück.
Flammer & Flammer, Wildberg a. S.
Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren.



Unbedingte Sicherheit

gegen
Feuer, Einbruch und Thermit
gewähren selbst in den schwersten Fällen

ADE's neue Kassen-Schränke

Fabrikate allerersten Ranges.

C. ADE, kgl. Hofl., Stuttgart.

Vertreter: **Gottlob Schmid, Nagold.**

Illustr. kataloge gratis u. franco.

Zacherlin



hilft großartig als unerreichter
„Insekten-Töter.“
Kaufe aber
„nur in Flaschen“.

In Nagold bei Herrn Heinrich Gauss Wwe.
Saiterbach bei Herrn J. G. Gutefunk.
Herb bei Herrn H. Dörrer, Kpöth.
Gailw Th. Wieland, Kpöth.
Wildberg Fr. Moser.

Getragene Uhren

zu ganz billigen Preisen unter Garan-
tie empfiehlt **G. Kläger, Uhrm.**

Käse-Offert.

Sehr fetten Schweizerkäse pr.
Pfd. zu 57, 65 und 70 Pfg., bei
Laibweise billiger. Limburgerkäse la
sehr haltbar pr. Pfd. 28 u. 30 Pfg.,
Limburgerkäse IIa sehr haltbar pr.
Pfd. 23—25 Pfg. versendet in Käse-
schalen von 30 Pfd. an und in Post-
koffel unter Nachnahme die
Käseerei Renningen O.W. Leonha.

Bätelier

Hygienischer Franzbranntwein

für Rheumatisches, Verrenkungen,
Gichtreissen, Barzanzfall etc.
Alleinverkauf für Nagold bei
Friedrich Schmid, Kaufm.
Zu haben in Gailingen bei
Friedr. Ehlers, Friseur u. Zahn-
techniker.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Hamburg-Amerika Linie

HAMBURG

Hamburg-Newyork

mit
Doppelschrauben-, Schnell-
und Postdampfern.

Ferner Beförderung nach

Westindien, Mexiko, Bra-
silien, Canada, La Plata,
Britisch Indien, Ost- u. Süd-Afrika.

Gesellschaftsreisen zur Weltum-
stellung in St. Louis.

Bohrfahrten zu Originalpreisen bei

Friedrich Schmid, Nagold.

Kostenfreie Auskunft erteilt bei Verbe-

Dämpfigkeit

Direktor: Birthingen Köhlerstraße No. 1807.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, voll gel-

jugendliches Aussehen, weiche, sammet-

weiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies bewirkt nur: **Nabebeuter**

Stedenpferd-Villemilchseife

von Bergmann & Co., Nabebeut
mit echter Schutzmarke: Stedenpferd.
a. St. 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser;**
Otto Drissner.

Gebrauchsfertig und in wenigen Minuten herstellbar
sind



für 2 gute Teller vorzüglicher Suppe. Ohne weitere Zusatz, nur
mit Wasser zuzubereiten. Bestens empfohlen von
Heinrich Gauss, Kond.

Nagold.

Güter-Verkauf.

Johannes Knöller Schneiders Witwe bringt am
Montag den 25. Juli, abends 6 Uhr
im Gasthaus zur „Rose“ in Nagold zum zweiten und letzten Ver-
kauf folgende Diegenenschaften:

- Parz. Nr. 4312 1 a 72 qm Land am Krautbühl, mit Seywaren
angeblümt,
534 18 a 07 qm Acker am vorderen Lemberg, mit
Dinkel angeblümt,
535 18 a 09 qm Acker am vorderen Lemberg, mit
Dinkel angeblümt,
4644 23 a 48 qm Acker in der Mulden, mit Dinkel
angeblümt,
1326 28 a 27 qm Acker auf dem Steinberg, mit Gerste
angeblümt,
2044 19 a 44 qm Acker im Stabengrund, mit Haber
angeblümt,
2951 26 a 20 qm Acker im Sulzerdöschle, mit ewigem
Klee angeblümt,
2945/1 12 a 21 qm Acker allda, mit Kartoffeln angebl.,
2945/2 12 a 21 qm Acker im Sulzerdöschle, mit Kartoffeln
angeblümt,
4448 23 a 76 qm Acker hinter der Burg, mit Fressfutter
und Ackerbohnen angeblümt,
4390 24 a 40 qm Acker allda, mit Weizen angeblümt,
4446 31 a 22 qm Acker allda, mit Pfundklee und Gerste
angeblümt,
632 11 a 79 qm Wiese in Ohwaldshalder,
4554 13 a 64 qm „ hinter dem Spital,
614/1 23 a 01 qm „ auf der Döckuan.

Bleibhaber hiezu sind freundlichst eingeladen.

NAGOLD.

Reine schön gelegene



Gartenwirtschaft mit Kegelbahn

bringe bei gutem Stoff und reinen
Weinen in empfehlende Erinnerung.

NB. Kegelabende sind noch einige frei.

G. H. Summ z. „Schiff“.

Nagold.

Neueste Erfindung! Neueste Erfindung!

Reform-Bettstellen.

D. R. G. M. No. 172 614 u. 205 973.

Diese Bettstellen sind auf dem Gebiet der Schlafzimmer-
Einrichtung das **Neueste u. Praktischste.**

Die Vorteile dieser Erfindung sind:

- 1) Der Kopf wird auf äußerst bequeme Weise nach der Seite heraus-
gezogen und fällt dadurch das lästige Herausheben nach oben weg.
- 2) Durch die einfache Manipulation des Herausziehens nach der Seite
ist jegliche Beschädigung der Bettstelle ausgeschlossen.
- 3) Das Herausziehen kann von einem Kinde bewerkstelligt werden.
- 4) Die Reinigung des Rostes, die in bestimmten Zwischen-
räumen erfolgen muß, wurde bisher, der Unbequemlichkeit wegen,
stets so lange wie möglich hinausgeschoben; infolge der **bequemen**
Handhabung kann dies jetzt öfters vorgenommen werden und
die Reinigung des Rostes ist nun ein Vergnügen.
- 5) Trotz dieser Vorgänge ist der Aufschlag im Preise ein
äußerst geringer.

Die Fabrikation und den Allein-Verkauf habe ich mir erworben,
und lade hiezu jedermann zur Besichtigung und zum Kauf höflich ein.

Gottlob Benz sen.,

Möbelschreinerei.



preiswertester
chinesischer Thee

4 Sorten von M. 2.10 bis M. 5. p. Pfd.
Nur in verschlossenen Packungen, nicht offen erhältlich.

Niederlage in Nagold bei
Herrn H. G. Lang.



Nur Bremsenjalbe Kawi
schützt alle Zugtiere vor Bremsen
und Stechfliegen.
Nur flüssiger Insektentöter Kawi
tötet sofort unter Garantie Wanzen,
Kühe, Fliegen, Schaben, Schnaken,
Käfer und Schwabenlarven u. und
ist überall anwendbar. Preis 25
und 30 Pfa. Zu haben bei Herrn
Friedr. Schmid, Kaufmann in
Nagold.

Nagold.
Fliegenleim
Fliegenfänger
Fliegenpapier
Fliegentürme
Insektenspulver
bei Hch. Gauss.

Begründet
1898
in Stuttgart.

Maurer-, Steinhauer-, Bauhrentner- u. Zimmer-
Gehilfen, sowie Lehrlinge u. frühere Volksschüler,
welche sich zu Bauführern ausbilden, bezw. später eigene Geschäfte begründen wollen,
finden während 3-4 Kurfen in der bestbesuchten, seit 1898 bestehenden

Württemberg. Privatbauschule
gründlichste Ausbildung; zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse.
Der nächste, nur im Herbst geöffnete Anfängerkurs (1 Klasse), welcher auch die Auf-
nahme in Kl. I der Kgl. Baugewerkschule Stuttgart im November ermöglicht, beginnt am
Montag den 15. August d. J. jeder der höheren Kurse am 28. November.
Betr. des tägl. Unterrichtsbeginns wird auf die ankommenden Personenzüge Rücksicht genommen.
Mündliche Aufträge sind auch jeden Sonntag möglich und wird jede nähere Aus-
kunft jeden Tag gerne und bereitwillig erteilt.
Ausführl. Prospekte, sowie Anerkennungsscheine früherer Schüler gratis und franko durch
Die Direktion: Fr. Schittenhelm, Architekt, Schloss Wildberg D.A. Nagold.

Bauführer-
schule mit
nur 4 Kurfen.

Nagold.
Gefrorenes
empfiehlt auf Sonntag
Hch. Gauss.
Ebhausen.
Einladung.
Auf auf, Ihr Jakob alle,
Kommt nur von nah u. fern
Zu Jakob Roth im Sähle,
Er wartet auf, recht gern,
Darum Ihr Namensbrüder,
Versammelt Euch zur Schar,
Wir wollen einmal feiern
Vergnügt den Namenstag.
Zusammenkunft am Jakobfeier-
tag nachmittags 3 Uhr.
Mehrere Jakob.

**Deutschkonservativer
Bezirksverein Nagold.**
Derselbe hat in seiner Hauptversammlung vom 22. Juli d. J.
einstimmig beschlossen:
Dem Beschlusse seines Ausschusses, die Nichtbeteiligung an Protes-
tationsversammlungen betreffend, beizutreten. Nach den Erklärungen des
Parteiordnungs im Landtag, sowie nach den Beschlüssen der
Landesversammlung am 29. Juni d. J. ist die konservative Partei
auf Grund ihres Programms für eine zeitgemäße Umgestaltung
der ersten Kammer, um künftig ein Verhalten derselben wie bei
Ablehnung der Schulnovelle unmöglich zu machen.
H. H.

Der Vorstand.

Nagold.
Militär- u. Vet.-V.
Unser Sängerkreis beabsichtigt bei guter Witterung beim
Militärgenesungsheim Waldeck am
Sonntag, 24. Juli, nachm. 1/3 Uhr sein
Wald-Fest mit Musik
abzuhalten. Für Erfrischungen aller Art wird aufs Beste gesorgt
werden.
Die verehrl. Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen, sowie
sonstige Sangesfreunde von hier und Umgegend sind zum Besuch
freundlichst eingeladen.
Zum Verkauf von Schwaren und dergl. sind nur die vom
Verein bestimmten Geschäftskente zugelassen.
Der Ausschuss.

Nagold.
Auf bevorstehende Erntezeit erlaube ich mir mein reich-
haltiges Lager in reingehaltener
**Rot- und
Weissweinen**
(direkt von den Produzenten gekauft) in empfehlende Erinnerung
zu bringen.
Wilh. Harr,
Küferei u. Weinhandlung.

**Das beste Frühstück ist
Bubeck's Weinbeeren-Cacao**
(ärztlich empfohlen)
Derselbe ist ausserordentlich nahr-
haft und wohlschmeckend
— und wirkt nicht verstopfend —
Überall erhältlich: in Nagold bei Herrn Apotheker
Schmid.
Alleinige Fabrikanten: R. Bubeck & Sohn
Conservenfabrik Untertürkheim.

Zwiebelkuchen am Non-
tag d. 25.
Juli bei Fr. Kläger, Bäckermstr.
Flaschen-Bier
(nach Pilsner Art)
empfiehlt
Nagold. Ph. Dürr z. Köhlerei.
Auf Wunsch wird solches ins Haus
geliefert.

Nagold.
Sonnen-Schirme
für Damen, Herren u. Kinder
empfiehlt in großer Auswahl bei
vorgerückter Saison um 20% bil-
liger
Jakob Luz,
Hauterbachstr.

Nagold.
Garbenbänder
mit Holzverschluß u. gefärbt,
empfiehlt per 100 Stück Mt. 1.60
Louis Schlotterbeck,
Zellerei.

Nagold.
**Schönes
Roggenstroh**
zum Binden neuer Ernte hat zu
verkaufen
Dekonom Mayer
auf der Insel.

Nagold.
**Gute
Frühkartoffeln**
sind zu haben bei
Glasermeister Benz,
Wildberg.

Rumänische Gerste,
sowie
Gerstenmehl
habe wieder billig abzugeben;
ebenso mache ich auf mein selbst-
gemahlene
Kernmehl
No. 4 aufmerksam.
Joh. Weiß, Mehlhandlung.
Ebhausen.

Ein junger
Bursche,
dem auch Gelegenheit geboten ist, die
Bierbrauerei
zu erlernen, findet dauernde Be-
schäftigung bei
Waldhornwirt H. Hummel.

Seminarchor Nagold.
Geistliches Konzert
am Sonntag, 24. Juli,
nachmittags 4 1/2 Uhr in der Stadtkirche.
Oratorium Paulus, Teil I von F. Mendelssohn.
Solisten: Frl. E. Silcher (Sopran), Frl. M. Nagel (Alt),
Herr H. Sauter (Tenor), Herr A. Birk (Bass).
Eintritt: Platz I 1 Mk., Platz II 50 Pfg.
Textprogramme à 10 Pfg. sind in der G. W. Zaiser-
schen Buchhandlung und am Eingang in die Kirche zu haben.
Jedermann aus Stadt und Umgegend ist freundlich ein-
geladen.
Kgl. Seminarrektorat:
Dr. Frohnmeyer.

Schönbrunn.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Montag den 25. Juli (Jakobi-Feiertag) 1904
in das Gasth. z. „Lamm“ hier freundlichst einzuladen.
Karl Dürr, Bauer, | Christians Nonnenmann,
Sohn des Friedrich Dürr, | E. d. Joh. Gg. Nonnenmann,
Bauer hier. | Gipsler hier.
Rückgang 11 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzusetzen zu wollen.

Hochdorf O. N. Nord.
Der Unterzeichnete hat ein großes Lager in
Pitch-Vine-Riemen
in allen Längen und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.
Frank, Zimmermeister.

**Leinacher
Hirschquelle**
Rein natürliches Mineralwasser.
Niederlage: Gustav Klein z. Hirsch. Hauptvertrieb für Württemberg:
Thoma & Mayor, Stuttgart und Leinach. Teleph. Nr. 7.

Zwieback, mit und ohne
Zucker stets
frisch bei **H. Gauss, Conditior.**
Nagold.
Ein 14 Wochen trächtiges
**Mutter-
Schwein,**
(Blauschaf), hat zu verkaufen
Mofer z. „St. Baum“

Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold.
Geburten: Frida z. d. Gottlob Schmid,
Landesproduktionshändlers in Hebrun
O.H. Herrenberg, den 22. Juli.

Co. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 24. Juli. 1/10 Uhr
Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre,
(Edhe, jüng. Kdt.)
Montag, 25. Juli. Feiertag
Jakobi. Gottesdienst, zugleich **Ernte-
bestände 7 Uhr** morgens.
Freitag, 29. Juli. Vorberei-
tungsrede und Beichte.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 24. Juli. Morgens
7 Uhr 20 Min.

**Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**
Sonntag, 24. Juli. 1/10 Uhr
und abends 8 Uhr Predigt.